

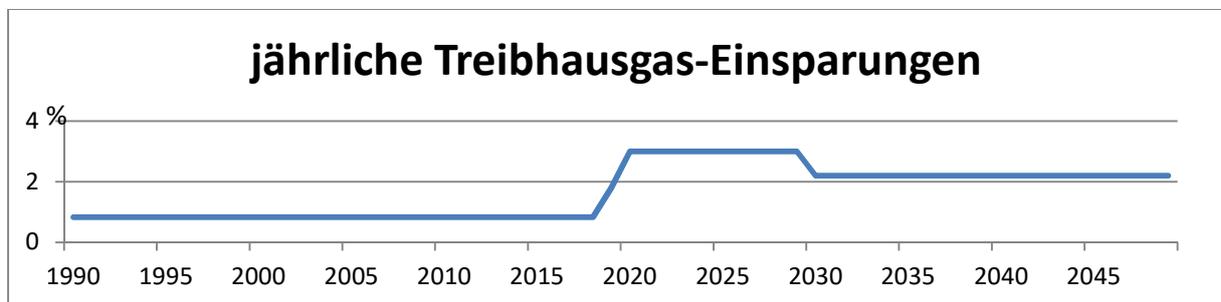
EU-Klimaschutz-Ziele

Gerd Eisenbeiß, 22. April 2021

Wie die EU-Gremien tue auch ich mich schwer, realistische Pfade zu definieren, die mit dem Pariser Ziel von maximal 1,5° Erwärmung und dem europäischen Fernziel kompatibel sind, 2050 klimaneutral zu sein. Und auf gangbare Pfade kommt es an, ehrgeizige Ziele sind sehr viel leichter zu beschließen.

Einfache Proportionalitätsbetrachtungen zeigen die Schwierigkeit überdeutlich: zwischen 1990 und 2020, also 50% der Zeit bis 2050 sind Treibhausgas-Einsparungen von gerade mal 25% gelungen, die Einsparraten müssen sich also auf 2,5% pro Jahr verdreifachen!

Bis 2030 sollen es nun in 67% der Zeit „nur“ 55% sein; dann bleiben 20 Jahre für die restlichen 45%. Die jährliche Einsparrate bis 2030 müsste also sogar auf 3% erhöht werden, anschließend ab 2030 würden jährlich 2,25% ausreichen.



Nun weiß man aus vielen Erfahrungen, dass zu Beginn eines Prozesses die leicht zu erreichenden Teilziele angegangen werden, während später die „harten Brocken“ zu bewältigen sind.

So ist man in der EU die Verdrängung von Treibhausgas-Emissionen im Kraftwerkssektor mittels eines Emissionshandelssystems zügig, elegant und erfolgreich angegangen. Die Bevölkerung hat die Kosten kaum bemerkt, weil sie in den Strompreisen maskiert daher kamen.

Nun macht es gedanklich keine Schwierigkeiten, sich bis 2050 eine vollständige Erneuerung aller Fahrzeuge vorzustellen; wenn sie mit erneuerbarem Strom

oder grünem Wasserstoff betrieben werden, bleibt nur die Frage, ob genügend treibhausgasfreier Strom verfügbar sein wird. Im Gebäudesektor werden allerdings enorme Investitionskosten der energetischen Totalsanierung oder eines vollständigen Neubaus nach Abriss zu bewältigen sein, die nicht vergleichbar „unsichtbar“ b.z.w. ungefühlt bleiben werden.

Klimaschutz ist eben eine Zumutung, wenn's ernst wird. Und die sozialen und politischen Widerstände werden gewaltig sein!

Kurz gesagt: die notwendig dramatische Steigerung der jährlichen Einsparungen an Treibhausgasen wird sehr viel schwieriger, als sie bisher war, und muss doch beschleunigt werden!

Ich, ein alter wohlhabender deutscher Bürger, wünsche, dass es gelingt, würde aber nicht darauf wetten - schon deshalb, weil die EU-Bürger im Allgemeinen viel weniger entspannt in die Zukunft blicken können als ich.